



Impfen behütet Kinder vor schweren Krankheiten

Eltern sind manchmal verunsichert, ob sie ihre Kinder impfen lassen sollen. Viele gefährliche Infektionskrankheiten scheinen verschwunden zu sein. Für einige Erkrankungen trifft das auch (fast) zu. Dieser Erfolg ist allerdings primär dem konsequenten Impfen zu verdanken. Insofern täuscht die Sicherheit.

► **Gefahr nicht gebannt**

Wird der Impfschutz vernachlässigt, schnellt die Zahl der Erkrankungen durchaus wieder in die Höhe, wie z. B. die Masernausbrüche in letzter Zeit eindrucksvoll zeigen. Auch die Kinderlähmung ist in einigen Entwicklungsländern wieder auf dem Vormarsch. Kinderkrankheiten dürfen nicht verharmlost werden. Bleibende Schäden sind möglich und mitunter leider auch der Tod. Virale Erreger sind bislang nicht ursächlich mit Medikamenten zu bekämpfen. Und die gegen bakterielle Infektionen verfügbaren Antibiotika greifen nicht immer.

► **Abwehr gezielt aktivieren**

Das Immunsystem arbeitet wie die Polizei. Ein Bataillon ist sogar schon mit der Geburt „einsatzbereit“. Andere Truppen benötigen zunächst ein „Kennenlernen“ der Krankheitserreger, um danach in-

nerhalb weniger Tage spezifische „Waffen“ zu schmieden. Ist die körpereigene Polizei erst einmal damit ausgestattet, bricht die betreffende Krankheit nicht mehr aus bzw. verläuft deutlich milder. Für die Effektivität des künftigen Schutzes spielt es keine Rolle, ob der Anstoß durch den gefährlichen „echten“ Erreger ausgelöst oder wie bei der Impfung mittels abgetöteter bzw. stark abgeschwächter Keime nur nachgeahmt wurde. Ein Impfstoff wirkt naturgemäß nur gegen die tatsächlich darin enthaltenen Keime, nicht gegen ähnliche Typen. So schützt z. B. ein Meningokokken-C-Impfstoff gegen Typ C, jedoch nicht gegen A oder B.

► **Impfexperten raten**

Impfungen sind besonders dann angebracht, wenn das Durchleben der Erkrankung bedrohlich sein kann. Die Ständige Impfkommission (STIKO) am Robert Koch-Institut empfiehlt, welche Impfungen jeweils zu befürworten sind und wann diese verabreicht werden sollten. Wichtig für alle Babys sind die sog. Standard-Impfungen gegen Tetanus, Diphtherie, Kinderlähmung und Keuchhusten sowie Haemophilus influenzae Typ b (Hib), Hepatitis B und Pneumokokken. Gestartet

wird damit ab dem 2. vollendeten Lebensmonat. Die Impfungen gegen Masern, Mumps, Röteln sowie Windpocken folgen ab 11 und die gegen Meningokokken Typ C ab 12 Monaten. Mädchen ab 12 Jahren ist die Impfung gegen Humane Papillomviren (HPV) angeraten. Kombi-Impfstoffe sind zu bevorzugen, da so die Anzahl der Piks und die sonst jeweils nötigen Beistoffe vermindert werden. In besonderen Fällen können weitere Impfungen angezeigt sein wie z. B. gegen Grippe bei Kindern, für die auf Grund einer chronischen Erkrankung ein erhöhtes Erkrankungs- oder Komplikationsrisiko besteht, oder in bestimmten (Reise)Regionen gegen Frühsommer-Meningo-Enzephalitis (FSME) oder Hepatitis A.

► **Übungen halten auf Zack**

Mit Erlangen des Grundschutzes bleiben die Merkmale der Bösewichte wie bei einem Steckbrief gespeichert. Mit der Zeit kann das Gedächtnis jedoch nachlassen, daher müssen die Abwehrzellen bei den meisten Impfungen regelmäßig mit einer neuen Dosis „erinnert“ werden. So ist die Abwehr im Falle einer erneuten Erregerattacke stets sofort einsatzbereit.

Text: © Deutsches Grünes Kreuz

Sie haben Fragen?



Wir beraten Sie gern, fachkundig und individuell!

Ihr Apotheker Rudolf Strunk

und das Team **Alte Apotheke** – Breite Str. 14 – 45657 Recklinghausen

Sie erreichen uns

Mo – Fr:
Sa:

08.15 – 18.30 Uhr
08.30 – 14.00 Uhr

Telefon:

Fax:

E-Mail:

Internet:

02361 - 23777

02361 - 21490

alte-apotheke-re@t-online.de

www.alte-apotheke-re.de